

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

nach echter Oberländerart wußte man immer, mit wem man es zu tun hatte, er hielt in allen Fragen mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge; nicht zuletzt liebte er ein offenes Bistier in Weltanschauungsproblemen. — Nach dem Tode seiner ersten Gattin fühlte er sich vereinsamt; er trat in den Ruhestand zurück und siedelte nach Weesen über, wo seine einzige Tochter im stillen Dominikanerinnen-Kloster sich dem Dienste Gottes weihte. Von hier aus leistete er in benachbarten Orten gerne Verweserdienste und half tapfer mit als Organist an der katholischen Kirche des Städtchens.

Wie schon in Rotmonten, so zog es ihn auch vom Walensee aus immer und immer wieder hinauf in seine heimatlichen Berge, ins wildromantische Tamina- und Calfeusental; einige Wochen des Sommers verbrachte Kollege Jäger gerne in der idyllischen Alpengegend des St. Margarethenberges. Noch in der letzten Zeit schmiedete er Pläne, um sich in Bättis ein eigenes Heim zu erwerben, und dort, „wo seine Wiege stand“, den Lebensabend zu verbringen. In Gottes Rat schluß war es anders bestimmt. Nach ganz kurzer Krankheit starb er in Weesen im 74. Altersjahr. Die letzte Wohnung, die Grabstätte freilich, ist ihm auf dem kleinen Friedhof seines Jurganserländischen Heimatdörfchens geworden. — Und nun ruht der treue Oberländer, wo die jugendliche Tamina rauscht und inmitten der himmelanstrebenden Berge. — R. I. P. B.

### Bücherchau. Belletristik.

**Heimwehland.** Geschichten aus einsamer Welt, von Josef Reinhart. — Verlag A. Franke u. G., Bern, 1922.

Der Verfasser hat sein „Heimwehland“ in 3. Auflage herausgegeben und es wesentlich umgearbeitet, verschiedenes weggelassen, anderes neu hinzugefügt. In 5 Erzählungen erzählt er uns von innerlich einsamen Menschen, die die Heimat suchen. Der Alte, der sich zur Ruhe gesetzt, hält es nicht aus, bis er wieder „daheim“, das heißt in der altvertrauten Arbeit drin steht; dem greisen Weiblein wird der nie vergessene Jugendgeliebte, da sie ihn wiederfindet im weißen Haar, zur ersehnten Heimat. Der Jüngling sucht sie im geliebten Mädchen, der Mann im mühsam erarbeiteten eigenen Heim; der träumende Knabe erahnt eine Heimat des Geistes im Staunen über die Schönheit eines Kunstwerkes.

**Der Landvogt von Greifensee.** Novelle von Gottfried Keller. — Quelle u. Meyer, Leipzig, 1923.

Unter den „Zürcher Novellen“ des Verfassers ist vorliegende unstrittig die beste. Er behandelt darin ein Original aus dem 18. Jahrhundert. Landolt von Greifensee war um die Wende des 18./19.

Jahrhunderts Statthalter zu Greifensee, ein Junggeselle, reich und angesehen, der sich einst den Spaß erlaubte, seine 5 oder 6 „alten Schätze“, die ihm ehedem einen Korb gegeben, zu sich zu einem Feste einzuladen, und sie so alle beieinander zu sehen, ohne daß sie den wahren Sachverhalt kennen. Jede fühlt sich auch jetzt noch als „gute Freundin“ des wunderbar-spässigen Herrn, und der Landvogt treibt mit ihnen sein loses Spiel, bis sie sich gegenseitig aussprechen. J. T.

### Himmelerscheinungen im Monat November.

1. **Sonne und Fixsterne.** Anfangs November zieht die Sonne genau unter dem Hauptstern der Wage hindurch und erreicht zu Ende des Monats Antares, den Hauptstern des Skorpions. Sie hat dann eine südliche Deklination von 22°. Die Tageslänge sinkt bis auf 8 Stunden 48 Minuten. Der Sonne gegenüber kulminieren am Mitternacht Widder, Stier, Perseus, Orion. Am Westhimmel sehen wir nach Sonnenuntergang die Sternbilder des Ophiuchus, des Schützen, des Adlers, des Steinbocks und ganz im Südwest Jomalhaut, den Hauptstern des südlichen Fisches.

2. **Planeten.** Merkur steht am 16. November in der obern Konjunktion und ist daher unsichtbar. Venus war bereits seit dem 11. September Abendstern und wird jetzt für längere Zeit am Abendhimmel sichtbar. Mars befindet sich in der Wage, also auch in der Nähe der Konjunktion und bleibt daher auch noch unsichtbar. Dasselbe gilt für Jupiter, während der hinterherziehende Saturn am Morgenhimmel bereits wieder sichtbar wird.

Dr. J. Brun.

### Margauische Lehrstelle:

Fortbildungsschule Möhlin. Schulpflege, 10. Nov. Auch neue dritte Schule für die 3. und 4. Klasse Möhlin. 27. Okt. Schulpflege. Musikal. Lehrer. J.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins,  
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Laubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.